

VERANSTALTUNGSKONZEPT „GENUG IST GENUG!“-RALLY

1) GENUG IST GENUG – ZIELE UND FORDERUNGEN

Angesichts der Preissteigerungen wächst die Unzufriedenheit. Wenn im Oktober dazu auch noch immense Heizkosten anfallen wird es für viele von uns eng. Noch ist unklar, wie die Strompreisbremse und der Gaspreisdeckel wirken werden. Die Wut die sich darauf aufbaut, müssen wir produktiv nutzen, um uns zu organisieren und gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Krise nicht aus unseren Taschen bezahlt wird. Heizen, waschen und essen muss bezahlbar bleiben!

Die Forderungen von Genug ist Genug (GiG) sind:

1. 1000€ Wintergeld für alle
2. 9€-Ticket verlängern
3. Löhne endlich erhöhen
4. Energiepreise deckeln
5. Energieversorgung sichern
6. Krisenprofiteure besteuern

2) ALLE AUF DIE STRAßE – WIR MACHEN DRUCK UND WOLLEN GEWINNEN!

Bundesweit finden sich Bündnisse zusammen, organisieren Demos und Kundgebungen mit diesen oder ähnlichen Forderungen. Es ist wichtig, dass wir nicht müde werden den Herbst und Winter über in allen Orten der ganzen Republik Proteste zu organisieren und den Druck aufrecht erhalten bis unsere Forderungen erfüllt werden.

Das klappt nur, wenn wir zu einer Massenbewegung heranwachsen, die auf Kernforderungen zuspitzt, die tatsächlich umgesetzt werden können. Wenn eine der Forderungen erfüllt wird, bspw ein wirksamer Gaspreisdeckel, ist das ein Etappensieg, der uns zeigt, dass wir gewinnen können. Daraus schöpfen wir Mut, bekommen mehr Unterstützung und protestieren weiter für die anderen Forderungen.

Die Demonstrationen am 22. Oktober von Gewerkschaften, Campact, Parität und weiteren bieten die Chance erstmals große Demonstrationen auf die Straße zu bekommen.

Als GiG wollen wir Demos mobilisieren, mit GiG-Blöcken – Redebeiträgen und Flyern unsere Forderungen in die Breite tragen und gemeinsam von der Straße aus der Ampel Druck machen. G!G ist aber mehr als ein Demo- Bündnis, sondern soll zu einem lokal verankerten und bundesweit vernetzten Organisationsprozess verschiedener Organisationen und Aktivist*innen werden. Um die Forderungen durchzusetzen, braucht es mehr als „Ein-Punkt-Mobilisierungen“.

3) LÖHNE ENDLICH ERHÖHEN! – VOM ÖFFENTLICHEN DIENST IN UNSER ALLER PORTMONEES.

In diesem Herbst und Winter wird es viele Demonstrationen und Kundgebungen geben. Aber oft reicht es nicht aus, auf die Straße zu gehen. Die anstehenden Tarifaueinandersetzungen sind eine Einladung zusätzlichen Druck aufzubauen und gemeinsam tatsächlich höhere Löhne zu erkämpfen. Es gibt bereits erste erfolgreiche Arbeitskämpfe: In den Seehäfen und auch bei der Lufthansa konnten die Beschäftigten Abschlüsse über die Inflation hinaus erkämpfen.

In den nächsten Monaten werden fast 10 Millionen Beschäftigte in Tarifverhandlungen ihre Löhne neu verhandeln und die Möglichkeit haben, ebenfalls die Inflation auszugleichen: Chemische Industrie (581.000) (verschoben auf Herbst 2022), Metall- und Elektroindustrie (3.813.000), Privates Verkehrsgewerbe Bayern (133.000) (November), Volkswagen AG (102.000) (November), Öffentlicher Dienst Bund und Gemeinden (2.712.000) (Januar 2023), Bewachungsgewerbe verschiedene Regionen (152.000) (Januar 2023), Deutsche Post AG (140.000) (Januar 2023), Einzelhandel (2.352.000) ab 31.3.2023.

Viele Gehälter orientieren sich am Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (ÖD). Wird dieser über einen Inflationsausgleich hinaus erhöht, kann das eine weitreichende Lohnsteigerung in vielen Bereichen zur Folge haben. Sehr viele Gehälter sind an den Öffentlichen Dienst gekoppelt oder orientieren sich daran und könnten folglich erhöht werden. Wenn die Kolleg*innen es im ÖD schaffen, gibt es keinen Grund mehr bspw. im Einzelhandel zaghaft zu bleiben. Diese Tarifverhandlungen werden damit zu Schlüsselkonflikten, die wir als GiG tatkräftig unterstützen.

4) DIE GENUG IST GENUG-RALLYS!: DARUM GEHT'S..

Die GiG-Rallys sind die Orte, wo alle zusammenkommen: betroffene Kolleg*innen aus den verschiedenen Betrieben, Aktive aus der Protestbewegungen und Menschen, die einfach wütend sind und etwas tun wollen.

In den Protestbewegungen ist die Regierung die Adressatin, die die Forderungen umsetzen soll. In den Tarifrunden sind es die Arbeitgeber*innen. Mit GiG wollen wir beide Ebenen zusammenbringen, um alle unsere Forderungen durchzusetzen – in den Betrieben und auf den Straßen.

Auf den Rallys wollen wir gemeinsam zum Protest aufrufen und Mut machen endlich zu einer gemeinsamen Bewegung auf der Straße zu kommen. Wir werden unsere Interessen als Arbeitnehmer*innen und als Menschen, ihre Grundbedürfnissen erfüllen müssen, in den Mittelpunkt stellen und uns auf eine gemeinsame Bewegung einschwören. Wir werden Widerstand gegen Regierung und Arbeitgeber*innen organisieren.

Dafür wollen wir die Stimmen von den Menschen hören, die am härtesten von den Preissteigerungen betroffen sind und von denjenigen, die in den nächsten Wochen und Monaten für höhere Löhne kämpfen und streiken werden. Ihre Entschlossenheit, ihr Mut, ihre Organisationserfahrung – und manchmal sogar ihr Heldentum – sollen im Fokus unserer Rally stehen. Durch ihr Beispiel werden sie andere mitreißen es ihnen gleich zu tun. Wut wandeln wir um in gemeinsame Aktivität. Gute Erfahrungen erzählen wir weiter und verallgemeinern sie. Wir wollen Stimmung, Begeisterung und eine Haltung transportieren, die uns den Mut und die Stärke verleiht unsere Forderungen als GiG zu erreichen.

Auf der Rally treffen sich ein paar hundert bis tausend Menschen in einem Saal. Es gibt Reden, aber auch Meldungen aus dem Publikum und am Ende stehen gemeinsame Verabredungen.

Im letzten Teil dieser Rally wird die Moderation die Veranstaltung unterbrechen und allen im Raum klarmachen, dass niemand anders als sie selbst sich aus dem Dreck ziehen können. Wir brauchen mehr als Newsletter oder Whatsapp-Gruppen. Die anwesenden Organisationen und Gruppen machen direkt bei den Rallys Vorschläge für Aktionen, denen sich die anwesenden anschließen. Aktivist*innen bilden Gruppen, die für die nächste Demo mobilisieren, andere verabreden sich zu Haustürgesprächen, Beschäftigte laden Teilnehmende zu einer Aktion im Betrieb ein, um den Kolleg*innen Mut zuzusprechen...

Indem wir direkt gemeinsam auf der Rally Verabredungen treffen, ziehen wir mehr Menschen in Aktivität, bündeln unsere Kräfte, schaffen eine große Verbindlichkeit für gemeinsame Aktivitäten.

5) ORGANISATORISCHER RAHMEN DER RALLYS

Ort

- Großer Saal an möglichst zentralem Ort in der Stadt
- Bühne, Mikros

Mobilisierung

Das Ziel ist eine breite Mobilisierung unterschiedlicher Menschen aus den Stadtteilen und Betrieben. Die Veranstaltungen sollen möglichst viele Menschen anziehen und ihnen ein direktes Aktionsangebot machen. Die Veranstaltungen sollen aber auch ein Ort sein, an dem bereits organisierte und aktive Menschen aus verschiedenen Organisationen (Gewerkschaften, Parteien, sozialen Bewegung, Initiativen etc.) zusammenkommen, um sich für gemeinsame Aktivitäten zu verabreden und gemeinsam zu protestieren.

Webseite

Auf der Webseite von G!G kann eine Unterseite für die Rally eingerichtet werden mit der Möglichkeit eines Anmelde-Tools. Wir empfehlen ausdrücklich das Nutzen einer Online-Anmeldung, um während der Mobilisierung den Überblick zu behalten: wer hat sich schon angemeldet? Von welchen Organisationen sind Menschen mit dabei? Aus welchen Stadtteilen etc.

Beispiel Berlin: www.wirsagengenug.de/rally

Social Media

Über die Social Media Accounts von G!G werden die Rallys beworben und mobilisiert (Instagram über 20t Follower, Twitter).

Email

Über die Webseite von G!G wurden bereits tausende Email-Kontakte gesammelt, die ebenfalls per Mail zu der lokalen Rally eingeladen werden.

Flyer und Plakate

Materialien im zentralen Kampagnen-Design stehen unter <https://www.wirsagengenug.de/material/> zur Verfügung.

  www.wirsagengenug.de

GENUG! IST GENUG!

RALLY BERLIN

→ 13. Oktober, 19 Uhr
OYOUN,
Lucy-Lameck-Str. 32

Wer ist Genug ist Genug?
Eine neue Initiative, um sich gemeinsam gegen die steigenden Preise und die soziale Schieflage einzusetzen. Die Rally ist gleichzeitig der Auftakt von Genug ist Genug! in Berlin. Du willst zusammen mit uns aktiv werden?
Dann melde Dich an und komm vorbei!



→ Jetzt anmelden:
www.wirsagengenug.de/rally
(Die Teilnahme ist kostenlos!)

V.i.S.d.P. Ines Schwerdtner, Jacobin Magazin o/o Brumme, Erkelenzdam 50/01, 10000 Berlin
Dank gilt Studio Hanzler Likoln für die Spende der Schrift HAL Timeszone.

  www.wirsagengenug.de

Unsere Forderungen

- 1** 1000€ Wintergeld für alle damit der Wocheneinkauf nicht ausfällt!
- 2** 9€-Ticket verlängern damit der ÖPNV bezahlbar bleibt!
- 3** Löhne endlich erhöhen damit die dauerhaft hohen Preise dauerhaft bezahlbar bleiben!
- 4** Preise für Gas und Strom deckeln damit im Winter kein Preisschock droht!
- 5** Energieversorgung in Bürgerhand damit die Energieversorgung sicher bleibt!
- 6** Krisenprofiteure besteuern damit sich niemand an der Not bereichert!

→ www.wirsagengenug.de/rally

Messenger

Es gibt bereits an vielen Orten Messenger-Kanäle und Gruppen von G!G bei Telegram und WhatsApp. Nutzt diese Kanäle, um die Veranstaltung bekannt zu machen.

Beispiel-Nachricht aus Berlin:



GENUG IST GENUG!
RALLY BERLIN
→ 13. Oktober, 19 Uhr

GENUG IST GENUG! - Komm zur ersten Berliner RALLY

Donnerstag, 13. Oktober - 19 Uhr
OYOUN, Lucy-Lameck-Str. 32

👤👤👤 Heizen, waschen, essen - das ist alles kein Luxus. Das ist Grundbedarf. Und dieser muss bezahlbar bleiben! Darum startet jetzt #GenugistGenug in Berlin mit einer ersten Rally-Kundgebung.

🔥 [Jetzt hier klicken und für die Rally anmelden!](http://www.wirsagengenug.de/rally)
www.wirsagengenug.de/rally

👉 Genug ist Genug! ist eine neue Initiative, um sich gemeinsam gegen die steigenden Preise und die soziale Schieflage einzusetzen. Die Rally ist gleichzeitig der Auftakt von Genug ist Genug! Berlin.

👤 Du willst dich zusammen mit vielen anderen gegen die Preissteigerungen einsetzen? Dann melde dich an und komm zur Rally!

Komm in den GiG Berlin Telegram-Kanal für alle aktuellen Infos:

https://t.me/genugistgenug_berlin

20:19

6) ABLAUFPLAN RALLY – VORLAGE

Beispiel-Rally: 18-21:00 Uhr

ZEIT	INHALT	ABLAUF	WAS BRAUCHT IHR DAFÜR BRAUCHT
18:00	Ankommen	Musik spielen G!G Logo über Beamer Fotos aus England Enough is Enough Fotos von Protesten/Streiks aus den letzten Monaten und Jahren	Beamer Musikanlage Playliste
18:20	Begrüßung	Die Teilnehmer*innen werden durch eine Moderator*in begrüßt und auf die Rally eingestimmt. Organisatorische Hinweise hinsichtlich der Location und möglichen Infektionsschutz-Vorgaben werden gegeben. Optional Abfrage machen mit Melden oder Klatschen (baut sich auf): - Wer von euch hat bereits eine Erhöhung der Energiekosten bekommen? - Wer von euch spürt die Preissteigerung jeden Tag im Portemonnaie? - Wer von euch ist dafür, dass das 9-Euro Ticket verlängert werden soll? (optional andere Forderung von G!G) - Wer von euch ist der Meinung, dass die Reichen für diese Krise zahlen sollen und nicht die einfachen Leute? - Wer von euch ist bereit dazu, sich endlich dagegen zu wehren und zu sagen: Genug ist Genug!? Ggf. besondere Gäste oder Gruppen begrüßen: -Z.B. Beschäftigte aus den öffentlichen Betrieben, die in den nächsten Wochen mit den Vorbereitungen auf die Tarifrunde beginnen	Moderator*in / Begrüßungs-Team

		<p>Überleitung zu den Reden: „Genug ist Genug! Ist eine Bewegung derjenigen, die am stärksten von den Preissteigerungen betroffen sind und von denjenigen, die in den nächsten Wochen und Monaten mit Demonstrationen, Streiks und Aktionen dagegen etwas tun wollen. Deswegen werden heute auch genau diese Menschen zu Wort kommen, die viel zu selten in der Öffentlichkeit stehen – auf die es aber genau jetzt ankommt.</p> <p>Genug ist Genug! Ist aber eben auch eine Bewegung, die nicht nur zuhört und bei einmaligen Kundgebungen und Demos protestiert, sondern es geht darum gemeinsam zu organisieren und mehr Menschen für die gemeinsame Sache zu gewinnen. Deswegen wird es heute und hier für alle von euch ein ganz konkretes Aktivitäts- und Mitmach-Angebot geben.</p> <p>Aber bevor es darum geht, möchte ich euch unsere erste Rednerin vorstellen...“</p>	
18:30	Zentrale Redebeiträge	<p>Wir empfehlen hier 4-5 zentrale, gut vorbereitete Redebeiträge von Menschen, die besonders von den Preissteigerungen betroffen sind bzw. die in den nächsten Wochen und Monaten in Tarifbewegungen und anderen sozialen Protesten eine wichtige Rolle spielen werden.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst mit gewerkschaftlicher Perspektive (Pflegerkraft, Ver- und Entsorgung, öffentlicher Nahverkehr o.ä.) - Mieter*in, die von Verdrängung betroffen/bedroht ist - Lokale Persönlichkeiten, die sich gegen Armut engagieren (z.B. bekannte Sozialarbeiter*in, Kiez-Ärztin, o.ä.) <p>c-Z.B. Beschäftigte aus den öffentlichen Betrieben, die in den nächsten Wochen mit den Vorbereitungen auf die Tarifrunde beginnen</p>	Redner*innen

		<p>Die Redebeiträge können in der Länge variieren (z.B. ein längerer Eröffnungsbeitrag, gefolgt von kürzeren Beiträgen). Wichtig ist, dass die Redner*innen sich vorstellen und den persönlichen Bezug herstellen. Die Reden sollten eher persönlich erzählend sein und weniger „welterklärend“. Es geht darum, die Probleme sichtbar zu machen durch die Menschen, die sie tagtäglich erleben.</p> <p>Diese Redebeiträge können gut durch einen eher analytischen Beitrag ergänzt werden. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritische Wissenschaftlerin von Uni oder Stiftung zur aktuellen Preisentwicklung und in Bezugnahme auf die G!G auf Lösungsansätze eingeht <p>Als letzter Beitrag: kurzer Beitrag zu „Was ist Genug ist Genug““</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kernforderungen benennen (nicht lange ausführen) - Warum braucht es Genug ist Genug? - Wie organisieren wir uns vor Ort? 	
19:10	Redebeiträge Publikum	<p>Überleitung aus der Moderation, um für Redebeiträge aus dem Publikum zu öffnen.</p> <p>Hinweise aus der Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Wir können in diesem Rahmen keine inhaltliche Debatte führen – dafür wird es andere Räume geben. Wir würden jetzt aber für Redebeiträge öffnen, die das Gesagte verstärken und aus eigenen Erfahrungen ergänzen.“ - wir bitten euch die Redebeiträge nicht zu lang zu halten, damit alle, die wollen, drankommen können - Haltet euch an die Ansagen aus der Moderation und kommt nach Aufforderung zum Ende - Selbstverständlich werden keinerlei rassistische oder sexistische Aussagen toleriert. Diese Bühne ist dafür da gemeinsam zu kämpfen und nicht um zu spalten. 	Moderator*in / Begrüßungs-Team

		<p>Es ist sinnvoll, im Vorfeld einige Menschen vorzubereiten, die kurze Publikums-Beiträge am Anfang machen, um den Ton zu setzen.</p> <p>Hier ist auch der Zeitpunkt bei dem sich Vertreter*innen von Organisationen zu Wort melden können, um die offizielle Unterstützung von G!G auszusprechen und dies kurz zu begründen. Diese Beiträge sollten kurz gemeinsam gefeiert werden.</p>	
19:35	Aktions-Beitrag	<p>Moderation beendet die Publikums-Beiträge und leitet über zu Redebeitrag zur Aktionsperspektive.</p> <p>Dieser Beitrag ist einer der wichtigsten Beiträge auf der Rally!</p> <p>Ziel: Begründung, warum es JETZT und HIER wichtig ist, in Aktion zu treten und warum alle hier im Saal mit einem Aktions-Auftrag – sei er noch so klein – rausgehen sollte bis zur nächsten Rally/Treffen.</p> <p>Beispielhaft in Kurzform: „alle erfolgreichen Protestbewegungen – bis hin zu Revolutionen – haben eins gemeinsam: sie wurden organisiert. So einfach es sich anhört, so herausfordernd ist es. Ob am Ende die Reichen oder die Armen für diese Krise bezahlen werden, wird zentral davon abhängen, wie viele Menschen bereit sind, sich aktiv einzubringen. Das bedeutet ganz konkret: in den nächsten Wochen und Monaten – sofern es irgendwie möglich ist – die eigenen Prioritäten und Planungen so zu verändern, dass man jede Woche Zeit dafür investiert, diese Bewegung aufzubauen. Was heißt das ganz konkret? Das heißt: mit Kolleg*innen, Nachbar*innen und Bekannte zu sprechen und zur nächsten Aktion oder Demo einzuladen. Das heißt: in deinem Stadtteil, in deinem Häuserblock und über deinen Social Media Account Genug ist Genug bekannt zu machen.</p>	Redner*in

		<p>Das heißt: wenn Kolleg*innen aus dem öffentlichen Dienst bei dir um die Ecke streiken für höhere Löhne in den nächsten Monaten, diese Kolleg*innen aktiv zu unterstützen. Das heißt natürlich auch: sich die Zeit zu nehmen an Demonstrationen und Kundgebungen teilzunehmen. Die Frage die sich jetzt jede/r Einzelne hier im Raum fragen muss: bist du bereit dazu, Teil dieser Auseinandersetzung zu werden? Guckt mal alle eure jeweiligen Nachbarn an... Seid ihr bereit mit ihnen gemeinsam diese Bewegung aufzubauen? Wenn sich jeder in diesem Raum diese Zeit nimmt – die eine mehr und die anderen vielleicht auch nur eine Stunde in der Woche - dann wird heute hier ein Gefühl des Aufbruchs entstehen.“</p> <p>Dann werden die möglichen Aktions-Verabredungen vorgestellt, die jetzt gemacht werden können und in den verschiedenen Ecken des Saals stattfinden.</p>	
19:40	<p>Aktions-Verabredungen für nächste Aktion von G!G</p>	<p>10 Minuten sammeln in den Ecken 20 Minuten Absprachen in den Ecken 5 Minuten wieder zusammenkommen Die Zeit variiert je nach Anzahl TN. Bei kleineren Rallys kann mit weniger Zeit gerechnet werden.</p> <p>Ihr bereitet 3-4 mögliche Aktions-Verabredungen vor, die von der Rallye ausgehen. Dafür gibt es in jeder Ecke des Saals eine vorbereitete Stellwand oder Schild an der Wand mit der jeweiligen Aktions-Idee und verantwortliche Personen für die Ecke.</p>	<p>Stellwand mit Aktions-Schild oder Schild an Wand</p> <p>„Ecken-Verantwortliche“</p> <p>Ausgedruckte QR-Codes auf A3 für jede Ecke mit Link zu Telegram-Gruppe</p>

Beispiel:

1. Ecke: G!G-Poster-Aktion im Stadtzentrum an Tag X
(gemeinsames Plakatieren für G!G und Einladung für die nächste Veranstaltung/Demo/Aktion)
2. Ecke: G!G Kneipen-Tour an Tag X
(gemeinsame Kneipen-Tour bei der ihr Flyer für die nächste Kundgebung, Demo, Aktion verteilt und mit den Gästen ins Gespräch kommt)
3. Ecke: G!G Anspracheaktion im Betrieb (Blitz)
(in Absprache mit der jeweiligen Gewerkschaft eine Anspracheaktion im Betrieb zur Mobilisierung für die nächste Aktion/Demo)
4. Ecke: G!G Haustürgespräche an Tag X
(Haustürgespräche in Stadtteil mit hoher Armut, um für nächste Aktionen einzuladen)

Je nach Protest-Aktions-Plan können hier unterschiedliche Punkte sinnvoll sein. Im besten Fall gibt es für jede Ecke ein Team oder eine Organisation, die sich in der Vorbereitung einen konkreten Plan macht und im Anschluss die Umsetzung koordiniert. Hier bieten sich also gute Kooperationsmöglichkeiten für unterschiedliche Akteure/Organisationen, die G!G unterstützen.

Weitere Ideen:

- Telefonaktion verabreden
- Video-Team gründen, um Content für die nächste Aktion auf Social Media zu sammeln und zu produzieren
- Schilder/Transparente malen für nächste Demo bzw. sich dazu verabreden und schonmal Slogans brainstormen

		<p>Wichtig: Im besten Fall gibt es ein gemeinsames nächstes Aktions-Ziel, auf das die Teilnehmer*innen hinarbeiten können, um die Bewegung im nächsten Schritt aufzubauen.</p> <p>In den jeweiligen Ecken bleibt nur wenig Zeit für Absprachen und deswegen muss die Aktion gut vorbereitet werden. Die Aktionsidee wird kurz vorgestellt, danach kann es Rückfragen geben. Es gibt einen Terminplaner, in den sich Menschen eintragen können wann sie mitmachen, falls es mehrere Terminvorschläge gibt. Ansonsten konkrete Verabredung treffen, wer dabei sein wird.</p> <p>Zur Kommunikation und Absprache sollte es für jede Aktion eine eigene Telegram- oder WhatsApp Gruppe geben, in die sich die Teilnehmer*innen eintragen können. Dazu hängt an jeder Ecke ein großer QR-Code mit der jeweiligen Gruppe. So können sich sehr motivierte TN nach der Veranstaltung auch in mehrere Gruppen eintragen und an mehreren Aktionen teilnehmen.</p> <p>Nach 20 Minuten geht die Moderation rum und informiert, dass es nur noch 5 Minuten sind und wir dann wieder zusammenkommen.</p>	
20:15	<p>Gemeinsamer Abschluss mit Berichten</p>	<p>Moderation leitet wieder ein und ruft die Ecken-Verantwortlichen nach vorne Kurze Berichte aus den Aktions-Ecken mit den konkreten Verabredungen (Wann, wo, was) je 2-3 Minuten.</p> <p>Aufforderung an alle, die auch noch an weiteren Aktionen teilnehmen wollen, nach Abschluss der Veranstaltung zu der jeweiligen Ecke zu gehen, sich per QR-Code einzutragen und Absprache mit Ecken-Verantwortlichen zu halten.</p>	<p>Verabredungen und Aktionen werden per Beamer eingeblendet</p>

20:30	Ankündigung nächste Termine	Moderator*in kündigt die nächsten Termine an.	Übersicht mit nächsten Terminen und Flyer dafür vor Ort haben
20:35	Kommunikations-Struktur	Über Beamer wird der QR-Code für zentralen Aktiven-Kanal/ gruppe eingeblendet. ALLE, die noch nicht drin sind, tragen sich JETZT ein.	QR-Code auf Beamer bzw. per Ausdruck für alle
20:40	Fotoaktion	Plakate werden durch die Reihen gegeben. Gemeinsames Foto mit G!G Plakaten	G!G Plakate
20:45	Kämpferische Verabschiedung	<p>Kurzer Redebeitrag von einer Person, die am Anfang gesprochen hat mit einer motivierenden Verabschiedung.</p> <p>Wichtig: nicht DANKE sagen (warum? Weil es bei der Veranstaltung nicht um „bitte-danke-gerne“ geht und die Teilnehmer*innen den Organisator*innen mit ihrer Teilnahme auch keinen Gefallen tun. Es geht darum, dass sich Menschen für ihre Interessen selbst organisieren und dafür nun eine neue Plattform geschaffen wird.</p> <p>Deswegen besser: „Super, dass ihr bei der ersten Rally von G!G wart. Gemeinsam werdet ihr den Protest auf die Straße tragen und diese Bewegung aufbauen. Kommt gut nach Hause und wir sehen uns beim nächsten Mal!“</p>	Redner*in